

Erfahrungsbericht

Florenz
Wintersemester 2022/23
Fitore Delija



Inhaltsverzeichnis

Ich habe im Wintersemester 2022/23 für ein Semester in der toskanischen und beliebten Stadt Florenz gelebt und einen Einblick darüber bekommen, wie „la dolce vita“ tatsächlich aussieht. In den letzten sechs Monaten habe ich hier Vieles erlebt, konnte Vieles lernen und auch einige Dinge mitnehmen. Dabei habe ich mich vor allen Dingen persönlich stark weiterentwickeln können. Mit vielen positiven Momenten gab es selbstverständlich auch einige negative Momente während meiner Zeit in Italien, da dies (wie für viele andere Studenten*innen) eine neue Situation war und viele, als auch ich, nicht wussten, wie sie weiter agieren müssen.

Mein Erfahrungsbericht soll dazu dienen Euch einen Einblick darüber zu geben, wie die Zeit in Florenz im Allgemeinen für mich war und welche Höhen und Tiefen es gab. Demnach möchte ich auch unterstreichen und klarstellen, dass dieser Erfahrungsbericht einer von VIELEN ist und es letzten Endes EURE Entscheidung ist, wo Ihr letzten Endes Euer Auslandssemester verbringen wollt. Es gibt für jeden Ort sowohl positive als auch negative Erfahrungsberichte und das sollte Euch nicht stark in Eurer Entscheidung beeinflussen. Mein Erfahrungsbericht ist in chronologischer Reihenfolge aufgebaut, sodass man einen besseren Überblick erhält.

1 / Before the Mobility

- 1.1. Bewerbung
- 1.2. Anforderungen der ausländischen Uni
- 1.3. Sprachkurse
- 1.4. Wohnungssuche

2 / During the Mobility

- 2.1. Die ersten Schritte
 - 2.1.1. Anreise
 - 2.1.2. Die ersten Tage
 - 2.1.3. Wohnung
- 2.2. Studium
 - 2.2.1. Einschreibung
 - 2.2.2. System
 - 2.2.3. Kurse
 - 2.2.3.2. Angebotene Sprachkurse
- 2.3. Freizeit
 - 2.3.1. Organisationen
 - 2.3.2. Reisen
- 2.4. Finanzierung

3 / After the Mobility

- 3.1. Voranerkennung von Leistungen
- 3.2. Noteneintragung
- 3.3. Anerkennung an der TU

4 / Fazit

5 / Anhänge

- 5.1. Sehenswürdigkeiten
- 5.2. Wichtige Informationen

Kapitel 1

Before the Mobility

1. Before the Mobility

1.1. Bewerbung

Die Bewerbung für mein Auslandsaufenthalt verlief im Allgemeinen reibungslos ab. Aufgrund der Einführungsveranstaltung im November für die Bewerbung der Auslandsaufenthalte war mir schnell bewusst, was ich zu tun und was ich alles abzugeben habe. Die Anforderungen sind sehr fair und verständlich, sodass es hier ebenfalls schnell möglich war, die Dinge schnell abzuarbeiten. Am Fachbereich Architektur waren in diesem Falle ein Portfolio, Lebenslauf und ein Motivationsschreiben (wo man die priorisierten Wahlen der Orte trifft) notwendig. Zeitlich bedingt war dies auch kein Problem, da man genug Zeit hatte, sich um alles zu kümmern. Auf Fragen wurde sehr schnell geantwortet, sodass man sich bei Unklarheiten auch keine Sorgen machen musste. Letzten Endes erhielt man Mitte Dezember das Ergebnis der Wahlen, sodass man auch schnell erfuhr, in welcher Stadt man in Zukunft seinen Auslandsaufenthalt verbringt.

1.2. Anforderungen der ausländischen Universität

Nachdem alles seitens der deutschen Universität erledigt wurde, kamen noch die Anforderungen der italienischen Universität auf mich zu. Es wurden allgemeine Informationen herausgegeben und welche Unterlagen Sie von uns benötigen (zum Beispiel: Scan von eurem Personalausweis/Pass, Sprachnachweis). Ich denke das ist ebenfalls abhängig von den einzelnen Universitäten weltweit, was sie anfordern und wirklich von euch benötigen. Selbstverständlich galt auch hier alles fristgerecht einzuhalten, dennoch kam es bei mir schon hier zu der ersten Hürde. Da jede Universität ein gewisses Sprachniveau verlangt (an der Università degli Studi di Firenze ist es das B1-Level, hängt aber vom Studiengang ab), ist es auch verbindlich dieses Sprachniveau nachweisen zu können. Zu dem Zeitpunkt belegte ich jedoch einen A2-Kurs. Demnach war es für mich also schwierig einen B1-Nachweis fristgerecht abzugeben. Dennoch waren die Mitarbeiter vom International Office in Florenz sehr nett und zeigten viel Verständnis, sodass es die Möglichkeit gab diesen Nachweis zwei Monate später einzureichen, was es für mich durchaus vereinfachte und ich somit meinen A2-Kurs erstmal abschließen konnte. Gegen Ende vAugust konnte ich noch eine Prüfung für ein B1-Sprachniveau ablegen. (Genauerer im Thema Sprachkurse). Zudem gab es auch eine Guideline der Universität in Florenz, wo alles im Detail erklärt wurde, sodass man die Liste einfach abarbeiten konnte.

1.3. Sprachkurse

Bezüglich der Sprachkurse habe ich diese in der Uni belegt. Vorteil ist hierbei, dass alle zukünftigen Erasmusstudenten*innen vorgezogen werden, sodass man auch sicher einen Platz bekommt. Es ist äußerst wichtig, dass man vorher nachsieht, welches Sprachniveau man benötigt, bevor man anfängt sich für die jeweiligen Orte zu bewerben. Kalkuliert das bestenfalls mit ein und wenn Ihr vorher schon wisst in welches Land Ihr möchtet, meldet Euch frühzeitig an! Man hat auch den Vorteil, dass man sich den Sprachkurs als interdisziplinären Kurs anrechnen lassen kann, sodass man dadurch zwei Dinge gleichzeitig erledigt. Ich hatte im Sommersemester 2021 meinen A1-Kurs belegt, im darauffolgenden Sommersemester den A2-Kurs und infolgedessen ohne B1-Kurs die B1 Prüfung abgelegt. Für die Prüfung (da kann man sich aussuchen, ob man die UNICert oder die DAAD-Prüfung belegt) müsst Ihr Euch selbstständig anmelden. Es liegt in Eurer Verantwortung sich dafür anzumelden und einen Termin mit Eurem*r Lehrenden zu vereinbaren! PS: Die Prüfungen abzulegen, ohne den Kurs davor belegt zu haben (wie zum Beispiel in meinem Fall den B1-Kurs), ist durchaus möglich, jedoch müsst Ihr dann mit eigenverantwortlichem und selbstständigem Lernen rechnen, da Ihr hierbei keine Hilfe bekommt. Auch hier verlief alles problemlos ab.

1.4. Wohnungssuche

Bei meiner Wohnungssuche hatte ich tatsächlich sehr viel Glück und musste demnach nicht wirklich lange nach einer Wohnung suchen. Insgesamt habe ich ungefähr zwei bis drei Tage nach einer Wohnung gesucht, habe mich aber eigentlich nach dem ersten Tag schon für eine Wohnung entschieden. Meine Wohnung habe ich auf der Website „HousingAnywhere“ gefunden, jedoch gibt es auch da weitere Seiten, wie zum Beispiel „Idealista“. Generell empfehle ich Keinem eine Wohnung über Facebook zu suchen, da man da leider auf viele Scams stößt, sodass man letzten Endes trotz Bezahlung ohne Wohnung bleibt. Auch da muss man leider erwähnen, dass es zumindest in meinem Erasmus-Jahrgang einige Fälle gab. Man kann sich ebenfalls über die sogenannten „Agenzie“ auskünstlich machen, mein Zimmer wurde über die Agenzia Stanza Semplice weitervermittelt. Die Kommunikation über HousingAnywhere verlief super und auf alle meine Fragen wurde direkt sinngemäß eingegangen, sodass man auch hier die Sicherheit bekam.

Wichtiger Tipp: Schaut unbedingt rechtzeitig nach Wohnungen! Ich habe Ende Juli angefangen nach einem Zimmer zu suchen und da waren die besten Wohnungen schon längst ausgebucht. Ich hatte Glück das Zimmer noch bekommen zu haben. Preislich ist Florenz, vor allem bezüglich des Wohnungsmarktes wirklich teuer, sodass man mit einem Minimum von 500 Euro pro Monat in einer WG rechnen muss. Ich habe 550 Euro/Monat alles inkl. gezahlt. Auch da hängt es von den Wohnungen ab, was die Vermieter oder die Agenturen anbieten. Auch vertragsbedingt kann es manchmal dazu kommen, dass man eine bestimmte Zeitperiode (in meinem Fall waren es sechs Monate) buchen muss, aber davon würde ich mich nicht abschrecken lassen, da man mit den Vermietern meist immer noch „verhandeln“ kann. Dennoch muss man manchmal somit auch mit höheren Mieten rechnen.

Meine DAAD-Prüfung für das Sprachzertifikat von B1 war am 30.08.2022, nach dieser Prüfung war alles Wichtige für mein Auslandsaufenthalt erledigt, sodass ich nun bereit war ins Ausland zu gehen.

Kapitel 2

During the Mobility

2. During the Mobility

2.1. Die Stadt

Florenz ist zum Leben eine sehr schöne Stadt. Man hat viele Möglichkeiten etwas zu unternehmen und dadurch, dass die Stadt nicht wirklich groß ist, hat man immer aus Zufall Freunde und Bekannte getroffen. So hatte man automatisch zu mehreren Menschen Kontakt, was vor allem in der Anfangsphase Vieles erleichterte und man somit immer wieder neue Freunde gefunden hat. Im Anhang (Kapitel 5.1.) findet Ihr eine Liste mit Sehenswürdigkeiten, Museen, Restaurants, Cafés, Clubs und Weiterem, die man sich definitiv mal anschauen sollte. Die braun markierten Punkte zeigen meine persönlichen Favouriten, die man meiner Meinung nach unbedingt gesehen habe sollte. Einige Dinge haben im Winter geschlossen, dennoch gibt es auch im Winter genügend Punkte, die man abklappern kann und auch sehr schön sind.

2.1.2. Die Anreise

Die Anreise nach Florenz verlief reibungslos ab. Ich bin mit dem Auto nach Florenz gefahren, was im Durchschnitt zwischen 9-11 Stunden dauert (mit mehreren Pausen natürlich). Im Allgemeinen ist die Strecke auch sehr angenehm. Wer die Möglichkeit hat mit dem Auto zu fahren, sollte dies tatsächlich auch nutzen, da ich gegen Ende viele kannte, die aufgrund ihrer Transportauswahl (Bahn oder Flugzeug) viele Probleme mit dem Gepäck hatten, sodass Manche, die mit dem Auto unterwegs waren, aushelfen mussten. Man hat am Ende immer mehr an Gepäck und viele unterschätzen das meistens. Mit dem Grant Agreement habt Ihr auch die Möglichkeit einen Antrag auf das Top Up „Green Travel“ zu stellen, sodass Ihr 50 Euro ausbezahlt bekommt. Hierbei müssen alle Rechnungen aufbewahrt werden. Auch hier ein weiterer Tipp: Denkt daran, dass Ihr für die Schweiz eine Vignette benötigt (kostet einmalig 40 Euro, jedoch braucht Ihr (wenn Ihr im Wintersemester in Florenz seid) zwei Stück, da die Vignetten immer nur vom 01.01. bis zum 31.12. gelten und man ab Neujahr automatisch eine neue Vignette benötigt). Ganz wichtig ist auch: Habt unbedingt Bargeld dabei! In Italien muss man eine Maut bezahlen (auf dem Weg nach Florenz waren es aufgerundet ungefähr 30 Euro) und es ist mit Bargeld immer etwas angenehmer.

2.1.3. Die ersten Tage in Florenz

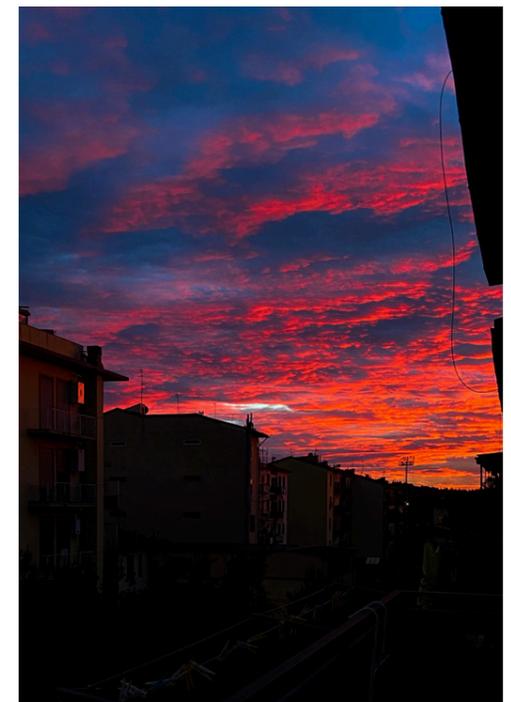
Leider waren meine ersten Tage in Florenz nicht so entspannt, wie man sich das normalerweise vorstellt. Aufgrund der Uni und dem Ratschlag, dass man früher in Florenz sein sollte (mindestens eine Woche vorher), habe ich eine Woche in einem AirBnb gewohnt. Parallel hatte ich leider noch eine Abgabe in Deutschland, sodass ich neben Umzug und das neue und ungewohnte Leben in einem anderen Land, was einen schon sehr überfordert und überschlägt, noch eine Abgabe vorzubereiten hatte. Demnach hatte ich sehr viel Stress und konnte nicht wirklich entspannen, da ich am 18.09 meine Abgabe hatte und am 19.09 schlussendlich in meine Wohnung gezogen bin. Am gleichen Tag ging die Uni auch los. Somit hatte ich nicht wirklich Zeit richtig anzukommen und mir auch einen Tag Ruhe zu gönnen. Nach dem ersten Tag in meiner Wohnung und der Uni war dann erstmal Luft zum Atmen. Macht an dem Punkt nicht den gleichen Fehler und schaut, dass Ihr eure Prüfungen möglichst vorher ablegt und nichts parallel noch mit ins andere Land mitnehmt, da ein Umzug in ein anderes Land schon enorm viel Stress bedeutet, mit zusätzlich psychischem Stress durch Abgaben, Prüfungen etc. tut man sich wirklich keinen Gefallen. Zudem bin ich auch sehr viel durch die Stadt gelaufen, um die Stadt etwas näher kennenzulernen und da die Stadt nicht so groß ist, ging das auch sehr einfach. Durch das gute Wetter ging man auch gerne in die Stadt.

2.1.4. Wohnung

Meine Wohnung war im Viertel „Campo di Marte“, was sich im nordöstlichen Teil der Stadt befindet. Ich habe in einer Wohngemeinschaft mit insgesamt acht anderen Personen gewohnt, was aber aufgrund der Größe der Wohnung wirklich kein Problem war. Ich habe in einem sehr ruhigen Viertel, also etwas weiter außerhalb gelebt, jedoch war man durch den Bus sehr gut angebunden, sodass man meistens in 20 Minuten auch schon in der Innenstadt war. Generell empfehle ich es jedem sich in Florenz ein Fahrrad zu besorgen, da man damit viel flexibler ist und von jeglichen Punkten überall schnell hinkommt (Weitere Informationen im Kapitel 5). Ich musste trotz der außenstehenden Lage nur eine halbe Stunde zu Fuß laufen, um zur Uni zu gelangen, was meistens auch sehr gut tat, um auch einfach mal richtig wach zu werden, wenn man früh aufstehen musste. Viele meiner Freunde haben im Centro Storico gelebt. Vorteil hierbei war natürlich, dass alle wichtigen Punkte in Fußnähe erreichbar waren und man auch abends/nachts keine Probleme hatte nach Hause zu kommen. Wer jedoch den ganzen Tourismuswahn und die laufende Menschenmenge nicht mag und vor allen Dingen mit der Lautstärke nicht klarkommt, sollte lieber nicht in der Innenstadt wohnen, zumal viele Wohnungen auch sehr klein ausfallen und zudem auch viel teurer sein können. Dennoch konnte man auch außerhalb ohne Probleme nach Hause kommen, in dem man gelaufen ist (in meinem Fall waren es letzten Endes zwischen 30-50 Minuten) oder das Fahrrad nehmen. Die Gegend, in der ich gewohnt habe, ist für Studenten*innen tatsächlich sehr schön, da man auch den Sportcampus (Stadion, einen großen Park, kleine Cafés etc.) in unmittelbarer Nähe hat. Generell bietet sich der Ort für ruhige Spaziergänge an, alle wichtigen Nutzungen (Supermarkt, Apotheke usw.) sind ebenfalls in Laufnähe.



Aussicht aus meinem Zimmer



Sonnenuntergang aus meinem Zimmer

2. During the Mobility

2.2. Das Studium

Der „Campus“ für den Fachbereich Architektur befindet sich in der östlichen Seite der Innenstadt von Florenz, in Sant Ambrogio. Die Uni hat eine wirklich sehr gute Lage, da man zu Fuß super schnell in die Innenstadt gelangt, die Uni ist auch von vielen Cafés, Restaurants und einer Markthalle umgeben. Am Morgen kann man sich im Coffee Mantra schnell was zum Frühstück holen und dann weiter in seinen Kurs gehen. Generell ist das Viertel von vielen Studenten umgeben, was den ganzen Ort lebendig macht. In Santa Verdiana, was ca. 300m von Santa Teresa entfernt ist, hat man auch einen großen Innenhof, wo sich viele Studenten*innen hinsetzen können, um zu arbeiten, was im Sommer bestimmt auch super schön sein kann.



Ausblick auf die Stadt von der Uni aus

2.2.1. Einschreibung

Prinzipiell lief die Einschreibung problemlos ab. Es gab ebenfalls vom Fachbereich Architektur eine Einführungsveranstaltung, wo alles im Detail erklärt wurde, sodass man alles direkt erledigen konnte. Auch bei Fragen war das International Office sehr schnell beim Antworten. Dennoch gab es leider Verzögerungen beim Erhalt der Matrikelnummer und der Unimail. Ich habe letzten Endes über einen Monat auf meine Matrikelnummer gewartet, sodass ich mich schlussendlich erst auch für alle Kurse nach einem Monat, also nach Beginn der Kurse, wirklich einschreiben konnte. Die Einschreibung in die Kurse erfolgt hauptsächlich nur über Moodle und es gibt auch keine weitere Plattform (wie zum Beispiel in Darmstadt TUCaN), wo man sich einschreiben muss.

2.2.2. System der Universität

Generell kann es schnell zur Verwirrung kommen, da das System der Uni Florenz sich zu dem System deutscher Universitäten unterscheidet. Da das System der Universitäten in Italien in Jahren rechnet und nicht in einzelnen Semestern, war es für mich sehr schwierig zu verstehen, welche Kurse ich letzten Endes überhaupt belegen darf. Vor allem im Fachbereich Architektur hat man die Möglichkeit alle Kurse (Laurea Triennale und Laurea Magistrale) auszuwählen, sodass man an der Anzahl an möglichen Kursen auch sehr schnell den Überblick verlieren kann. Viele von uns hatten Probleme sich für Kurse zu entscheiden, da die meisten nicht wussten wonach sie suchen sollten, weshalb man in den ersten fünf Wochen alle möglichen Kurse besuchte und wenn man keine Matrikelnummer hatte, musste man sich mit Mails bei den jeweilig Zuständigen erkunden, ob noch ein Platz frei sei. Die Kurswahl war letzten Endes (meiner Meinung nach) ein reines Chaos und auch da gab es leider keine hilfreiche Erläuterung, sodass man sich das alles letzten Endes selbst erarbeitet hat, was wiederum auch eine gewisse Zeit in Anspruch genommen hat.

2.2.3. Kurse

Generell bietet die Università degli Studi di Firenze eine hohe Bandbreite an Kursen an, da man alle Kurse aus dem Fachbereich Architektur auswählen darf. Der Fachbereich Architektur schließt in Florenz insgesamt 12 Studiengänge mit ein, welche im Folgenden in einer Grafik erkennbar sind. Natürlich sollte man dies bestenfalls mit den Zuständigen der TU Darmstadt wegen der Anrechnung der Leistungen kommunizieren, aber Ihr könnt prinzipiell ALLE Kurse aus diesen Studiengängen belegen.

	LM-4 Architettura (5 years)	LM-4 Architettura	LM-4 Architectural design (ICAD)	LM-12 B052 Design	LM-12 B220 Fashion System Design	LM-48 Pianificazione Progettazione della Città e del Territorio	LM-3 LM-69 Architettura del Paesaggio
MASTER							
BACHELOR		L-17 Scienze dell' Architettura		L-4 Product, Interior, Communication and Eco-Social Design	L-4 Textile and Fashion Design	L-21 Pianificazione della Città, del Territorio e del Paesaggio	

Liste der Studiengänge aus dem Fachbereich Architektur

Ein Überblick der Kurse verschafft Ihr Euch bestenfalls mit diesem Link: (<https://www.unifi.it/index.php?module=ofform2&mode=1&cmd=90&afld=&lang=0>). Mir hat persönlich erst dieser Link geholfen mich wirklich in allen Studiengängen und Jahren zu orientieren, da alle wichtigen Informationen in einer Tabelle aufgelistet worden sind. Den Stundenplan kann man über diesen Link (https://kairos.unifi.it/agendaweb/index.php?view=home&_lang=de) einsehen, sodass man immer weiß, wo die Kurse stattfinden. Auch hier müsst Ihr eigenständig nachsehen, da auch die ersten Termine meist nur über Kairos sichtbar sind. E-Mails bekommt man da leider eher selten.

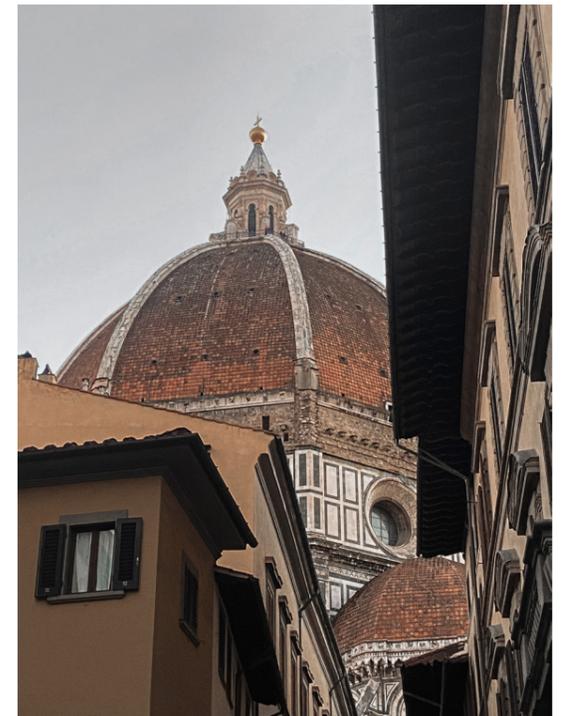
Ich habe schlussendlich zwei Kurse gewählt. Mir war es persönlich wichtig keinen Entwurf im Ausland zu belegen, da dies immer sehr viel Zeit in Anspruch nimmt und auch sehr stressig sein kann. Demnach entschied ich mich einfache Seminare zu belegen, die meinen Interessensbereichen in der Architektur entsprechen. Ich habe die Kurse „History of Contemporary Architecture and Urbanism) und “Disegno dell’Architettura” gewählt. Es war ein guter Ausgleich, da ich einen sehr theoretischen und einen sehr praktischen Kurs hatte. Ersteres wurde auf englisch geführt und der zweite Kurs auf italienisch. Ich kann nicht für alle Professoren*innen sprechen, dennoch war der Professor vom zweiten Kurs sehr nett und zeigte sich immer hilfsbereit, wenn es darum ging, dass man eventuell nicht die ganze Aufgabenstellung verstanden hat. Inhaltlich waren beide Kurse machbar, im History Kurs hatte man ein Mal die Woche einen Termin, wo man anwesend sein sollte. Der Professor war sehr engagiert und hat oftmals auch Exkursionen angeboten, sodass man sowohl von der Stadt als auch von ihrer Geschichte viel Neues erfuhr. Zudem gab es viele Museumsbesuche, wo auch unter Anderem die Architekten der Museen anwesend waren und uns Einiges über den Bau erläuterten. Generell waren diese Schritte eine große Hilfe zur weiteren Bearbeitung, da wir eine Hausarbeit gegen Ende des Semesters über einen Bau (mit Analyse) abgeben mussten. Der zweite Kurs hingegen war sehr praktisch angelehnt und meiner Meinung vergleichsweise sehr schwer, wenn man bedenkt, dass dieser Kurs für das erste Jahr gedacht ist. Der Kurs war ein Mal wöchentlich und ging drei Stunden. In diesen drei Stunden bekam man eine Aufgabe zum Zeichnen, die meistens in drei Stunden fertiggestellt werden musste und bei der man im Anschluss direkt eine Note bekam. Die Anforderungen der Aufgaben waren sehr schwer und zum Teil mit einem sehr hohen Anspruch verbunden. Dennoch half es Einem sehr fokussiert zu arbeiten.

2.2.3.1. Sprachkurse

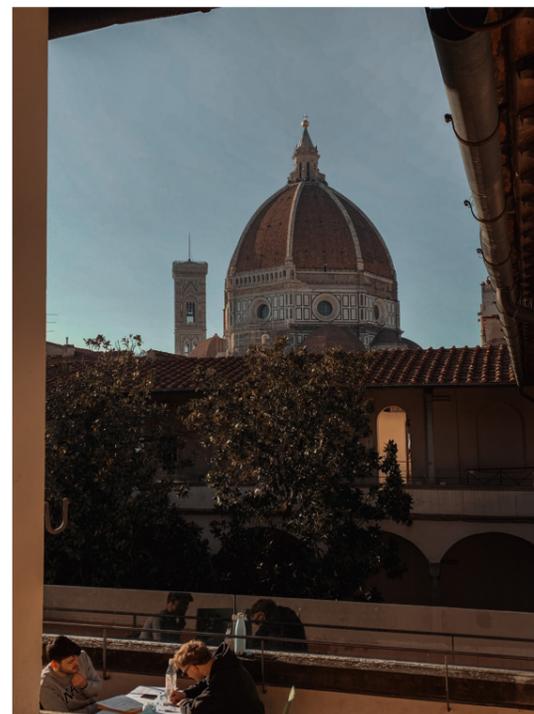
In der Uni gibt es kostenlose Sprachkurse, die ebenfalls von Erasmusstudenten belegt werden können. Auch die Anmeldung war sehr einfach und fair. Um sich für einen bestimmtes Level eintragen zu können, musste man zunächst einen Termin vereinbaren, wo man mündlich abgefragt wurde. Dabei ging es eher um einfache Sachen, der/die Lehrende hat allgemeine Fragen zu seiner Person gestellt, man hat einen „Smalltalk“ geführt. Anschließend wurde darüber gesprochen, welchen Sprachkurs man schon belegte und was man alles an Grammatik geübt hat. Demnach hat der/die Lehrende einen Vorschlag gemacht, was sie Einem empfehlen würde. Man muss jedoch sagen, dass die Sprachkurse sehr zeitintensiv sind. Diese sind zwei Mal wöchentlich und gehen drei Stunden. Ich habe den Kurs letzten Endes nicht belegt, da ich dann doch andere Prioritäten hatte, jedoch habe ich viel Gutes gehört. Man ist auch nicht verpflichtet regelmäßig hinzugehen, wer sich jedoch dafür einträgt, sollte das auch wirklich durchziehen.



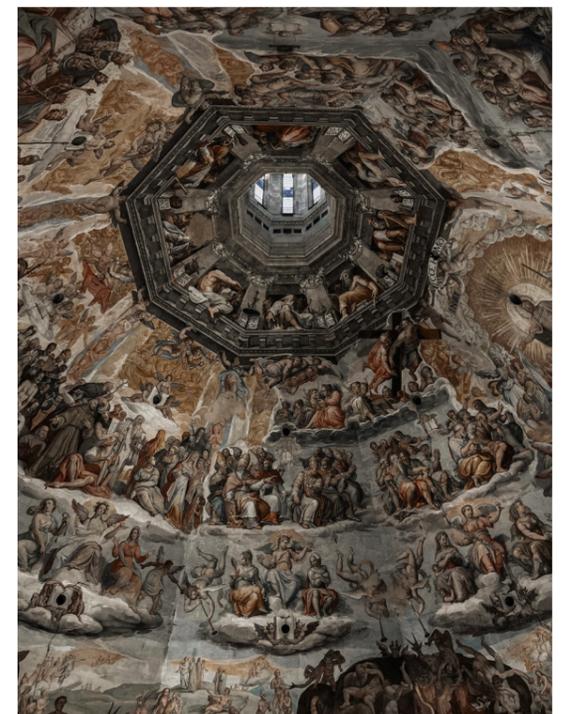
Sonnenuntergang am Arno



Blick auf den Dom



Oblate Bibliothek



Kuppel

2. During the Mobility

2.3. Freizeit

In meinem Auslandssemester habe ich nur zwei Kurse belegt, sodass ich meine Freizeit hier sinnvoll nutzen konnte. Mir war es von Anfang an wichtig nicht viele Kurse in Italien zu belegen, da man sonst nicht so oft die Möglichkeit bekommt so lange in einem anderen Land zu leben. Natürlich liegt es in der eigenen Entscheidung, was man letzten Endes an Kursen belegen möchte, ich kenne auch viele, die 30 ECTS/CP belegt haben, dennoch war das nicht mein Ziel und auch nicht mein Wunsch. Von der Uni selbst gibt es bei uns keine Anforderungen an Credit Points, die man ablegen muss. Vom Erasmus Office selbst liegt die Anforderung bei 4 Credit Points. Ich kann keine Stellung über die Entwürfe in Italien nehmen, da ich hier keinen Entwurf gemacht habe, dennoch habe ich von Vielen gehört, dass die Entwürfe sehr interessant waren und vor allen Dingen die Professoren*innen sehr nett gegenüber den Erasmusstudenten*innen sind. Ich habe in meinem Auslandsaufenthalt an vielen Events teilgenommen und viele Städtetrips gemacht, sodass ich Vieles mitnehmen konnte.

2.3.1. Organisation

In Florenz gibt es vier Erasmusorganisationen, die das Kennenlernen neuer Leute und der Stadt definitiv vereinfachen.

Die Organisationen sind:

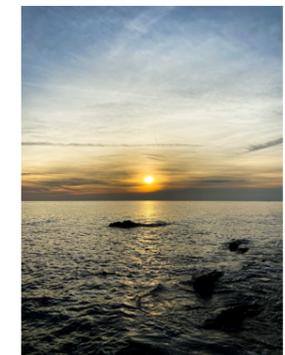
- IC Firenze (persönlicher Favorit)
- AEGEE
- Erasmus Generation
- ESN

Die Organisationen bieten sehr viele Programmpunkte an, von einer kleinen Citytour, bis zu lustigen Karaoke Abenden, Beerpong Events, sowie auch Städtetrips oder auch Wochenendausflüge. So gut wie alle Erasmusstudenten*innen, die ich kenne, haben an diesen Events teilgenommen und auch ich konnte dadurch sehr viele neue und nette Leute auch außerhalb meines Studiengangs kennenlernen. Man hatte durch das große Spektrum an Angeboten jede Woche etwas Spannendes zu erleben. Bei fast allen benötigt man eine Karte, wofür man eine einmalige Gebühr von 5€ zahlt, wodurch man viele Vergünstigungen (zum Beispiel im Club) bekommt. Manchmal erhält man auch in anderen Städten Vergünstigungen (abhängig von der Stadt und ihre Organisationen). Generell empfehle ich es auch an diesen Events teilzunehmen, da es das Kennenlernen neuer Studenten*innen enorm vereinfacht und diese auch viel Spaß machen. Preislich bleiben die Organisationen immer sehr fair, sodass man auch an vielen Events für günstige Preise teilnehmen kann. Die Organisatoren (vor allem von IC) als auch die Assistenten*innen sind alle sehr nett, hilfsbereit und sehr offen, sodass man auch bei wichtigen Fragen immer eine Anlaufstelle hatte.

2.3.2. Reiseziele

Durch die Teilnahme an vielen Events von den Erasmusorganisationen hatte ich die Möglichkeit viele Städte zu besichtigen. Jedoch konnte man auch aufgrund von den günstigen Zugpreisen (Trenitalia, Italo und Frecciarossa sind da wirklich sehr günstig) sehr günstig verreisen. Auch Flixbus war immer sehr günstig, sodass man auch hier spontan Trips mit Freunden geplant hat. Durch die viele Freizeit, die ich hatte, bin ich tatsächlich sehr oft verreist und habe viel gesehen. Man sollte auf jeden Fall einige Wochenendtrips mit Freunden planen oder auch mal alleine verreisen, da es wirklich günstig ist. Ein Interrail Ticket für Italien könnte man auch buchen, wenn man eine Rundreise plant. Das Schöne an Italien ist, dass jede Stadt eine andere Atmosphäre hat und sich wirklich alle Städte voneinander unterscheiden. Jede Stadt ist anders und bietet viel Variation. Generell sollte man die Zeit, in der man in Italien lebt, nutzen und andere Städte besichtigen, da man sonst nicht so günstig verreisen kann. Im Folgenden seht Ihr eine Liste mit einigen Städten, die ich besucht habe. Die braun markierten Texte listen die Städte auf, die mir besonders gefallen haben.

- Genova
- Mailand
- Turin
- Cinque Terre
- Prato
- Bologna
- San Gimignano
- Siena
- Livorno
- Lucca
- Pisa
- Napoli
- Pompeji
- Bari
- Lecce
- Ostuni
- San Marino
- Pienza
- Montepulciano
- Rom
- Verona
- Venezia
- Lago di Como



2. During the Mobility

2.4. Finanzierung

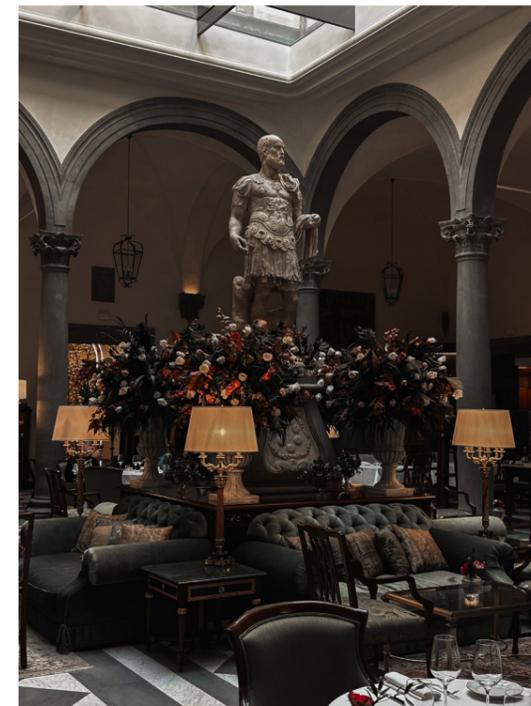
Im Allgemeinen muss ich persönlich sagen, dass ich nicht wirklich viel Geld im Vorhinein angespart hatte. Ich hatte extrem viel Glück und erhielt mein Auslands-BAföG und mein Erasmusgeld relativ zeitnah nach Beginn meines Auslandsaufenthaltes. Je nachdem wie viel man reisen möchte und was man sich alles ansehen will, kann man schon viel Geld gebrauchen. Ich kam mit meinem Bafög und meinem Erasmusstipendium gut zurecht. Dennoch bin ich der Meinung, dass man trotzdem einfach eine gewisse Summe vorher ansparen sollte, damit man einfach eine Rücklage hat für Notfälle. Bei Problemfällen konnten mir meine Eltern aushelfen, jedoch ist dies auch keine Selbstverständlichkeit und man sollte sich nicht darauf zurücklehnen. Ich hätte es auch präferiert weiter im Home Office zu arbeiten, dennoch finde ich es gut einfach meine Zeit in Florenz wirklich nur mit meinem Auslandsaufenthalt in Verbindung zu setzen und nicht parallel noch viele Aufgaben für meine Arbeitsstelle in Deutschland zu erledigen. Für Alle, die das Auslands-BAföG beantragen wollen: Macht das unbedingt bis zu sechs Monaten vorher! Ich habe meinen Antrag erst Ende Juni abgegeben und hätte (nach regulärem Ablauf) eine Bestätigung nicht vor Dezember erhalten. Meine Sachbearbeiterin war jedoch sehr nett und hat mich vorgezogen, sodass ich da in keine problematische Situation geriet.



La Ménagère



La Cité



Palazzo Portinari



Weiterer Blick auf den Dom



Kapitel 3

After the Mobility

3. After the Mobility

3.1. Voranerkennung von Leistungen

Zur Voranerkennung von Leistungen lief es bis Mitte des Semesters sehr einfach. Man hatte sein unterschriebenes Learning Agreement (Before the Mobility) und hatte im Anschluss zwei Monate Zeit sein Learning Agreement (During the Mobility) zu überarbeiten und erneut abzuschicken. Auch hier war das International Office sehr nett, denn ich habe sehr spät entschieden, welche Kurse ich final belegen möchte und da man die Unterschrift der deutschen Universität ebenfalls benötigt, lag ich etwas hinterher, da die zuständige Person der deutschen Universität im Urlaub war. Das war jedoch kein Problem, da ich direkt dem International Office in Florenz Bescheid gegeben habe, sodass sie mir ein paar Tage mehr Zeit gaben.

3.1. Noteneintragung

Jedoch hatte ich auch sehr nervige und anstrengende Erfahrungen gemacht, wenn es darum ging die Noten eingetragen zu bekommen. Nachdem ich meine Prüfungen abgelegt hatte, mussten diese ins sogenannte Libretto (das kriegt man alles noch erklärt) eingetragen werden. Da kam leider schon das erste Problem. Mit meiner ersten Prüfung hat alles super geklappt und meine Note wurde direkt eingetragen, jedoch musste ich auf die Noteneintragung meiner zweiten Prüfung über einen Monat warten. Einen Monat auf eine Note zu warten ist eigentlich typisch, dennoch hielten sie mich leider von der Weiterbearbeitung der Anerkennungen ab. Ich musste schlussendlich ein Monat warten bis alle meine Noten eingetragen wurde, das International Office hat auch leider hierbei immer mehr als 1,5 Wochen gebraucht, um zu antworten und auch da erhielt ich leider keine hilfreichen Antworten. Erst als ich mich mit einer Kommilitonin unterhalten habe und sie mir Ratschläge gegeben hat, wie ich weiter handeln sollte, kam ich schlussendlich zu einer Lösung und erst dann wurde auch meine Note eingetragen. Zusammenfassend kann man also sagen, dass die letzten Schritte leider sehr lange dauerten, da das International Office mir nicht sagen konnte, dass die Noteneintragung in das Libretto von dem*r Professor*in abhängt (in Deutschland macht das es die Tanja Griessmann). Da muss man leider auch den Professoren*innen manchmal hinterherrennen.

3.3. Anerkennung an der TU

Dazu kann ich leider noch keinen Bericht erstatten, da die Anerkennung noch im Prozess ist, jedoch war auch hier die Anforderung klar geschildert und einfach und schnell zu bearbeiten.



Kapitel 4

Fazit

4. Fazit

Für Jeden, der lieber seine /ihre ersten Erfahrungen in einer kleineren Stadt verbringen möchte, ist Florenz die perfekte Stadt. Obwohl Florenz klein ist, hat Florenz extrem viel zu bieten. Die Uni ist, auch wenn sie in vielen Punkten sehr unorganisiert ist, wirklich gut und auch die Professoren*innen sind wirklich nett. Bezüglich wichtiger Unterlagen arbeitet die Uni leider sehr langsam und man muss auch da leider mit hohen Wartezeiten rechnen oder hinterher telefonieren, was Einen manchmal auch den letzten Nerv raubt.

Im Allgemeinen habe ich die Einwohner als sehr positiv empfunden, dennoch muss man auch sagen, dass Manche (auch wenn man mit Ihnen italienisch geredet hat), immer nur auf englisch antworteten und dir somit auch etwas die Chance nahmen die Sprache weiter zu lernen. Italienern*innen, denen englisch jedoch etwas schwer fiel, waren umso dankbarer, wenn man versucht hat auf italienisch zu sprechen. Allgemein sollte man auch in Florenz etwas italienisch können, selbst A1 reicht aus, da es wirklich auch sehr Viele gibt, die kein Englisch sprechen können, sodass man in manchen Situationen wirklich nur mit italienisch weiterkommt.

Florenz ist ebenfalls ein guter „Knotenpunkt“, wenn es darum geht zu verreisen. Man kam sehr günstig und relativ schnell zu jedem (für mich) interessanten Reiseziel und auch in der Toskana selbst gibt es super viel zu entdecken. Ich habe viele Tagesausflüge gemacht und konnte dadurch super viel mitnehmen. Generell hat Italien einfach extrem viel zu bieten und da ist das Auslandssemester die perfekte Option dieses Angebot auszuschöpfen.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass ich durch das Auslandssemester viele Erfahrungen sammeln konnte, die ich nicht mehr missen möchte. Ich bin sehr zufrieden und glücklich darüber, dass ich in Florenz angenommen wurde. Die Meinungen über Florenz sind an vielen Punkten sehr zwiespalten, jedoch kann ich aus eigener Erfahrung sprechen und sagen, dass mich Florenz und die Universität selbst wirklich überzeugt hat. Die Art und Weise, wie gelehrt wird und die Arbeitsweise der Studenten*innen hat mir auch gezeigt, dass es auch gut sein kann viele Dinge etwas entspannter anzugehen, was sich auch positiv auf die Leistung auswirkt.



Kapitel 5

Anhänge

5. Anhänge

5.1. Sehenswürdigkeiten

Kirchen

Duomo Kuppel/Baptisterium/Santa Reparata/ Giotto's Campanile	30€ (Brunelleschi Pass)
Santa Maria Novella	10€
San Lorenzo	9€
Santa Croce	6€
Santo Spirito	2€
Kapelle Medici	2€ (EU und unter 25)
Santissima Annunziata	/
San Miniato al Monte	/
San Marco	/
Santo Stefano	/
San Frediano in Cestello	/
San Salvatore in Ognissanti	/

Museen

Museo degli Innocenti	15€
Musei dei Illusioni	13€
Palazzo Vecchio	13€
Torre di Arnolfo (Palazzo Vecchio)	10€
Museo Novecento	6€
Museo Galileo	6€
Leonardo da Vinci	6€
Palazzo Medici Riccardi	6€
Gucci Museum	5€
Museo di Medici	5€
Villa Bardini	5€

Uffizien	2€ (EU und unter 15)
Palazzo Davanzati	2€ (EU und unter 25)
Palazzo Pitti	2€ (Architekturstudenten*innen der EU)
Galleria dell'Accademia	/ (Architekturstudenten)
Alessandro Davi Gioielli	/
Aria Art Gallery	/
Villa di Castello	?
Villa La Petraia	?
Villa Medici	?
Casa Abitata	?

!AM ERSTEN SONNTAG DES MONATS SIND ALLE STAATLICHEN MUSEEN UMSONST!

Nähere Umgebung

Fiesole	Schöner Sonnenuntergang
Prato	Schöne Kleinstadt neben Florenz

Märkte

Mercato Sant Ambrogio	Außen: Frisches Essen Halle: Stände und kleine Restaurants
Mercato Centrale	Außen: Stände mit allen möglichen Dingen Halle: EG: Stände mit frischem Essen und kleinen Restaurants OG: Food Court
Flohmarkt Santo Spirito	Jeden Sonntag
Flohmarkt Largo Pietro Annigoni	

Gärten

Giardino dell'Iris	4€
Giardino Barindi und Giardino Boboli	2€ insgesamt
Orto Botanico	/ (Unifi Studenten)
Giardino dell'Orticultura	/
Giardino delle rose	/
Giardino Torrigiani	/
Paro Pratoline	/

Rest

Piazzale Michelangelo	/
Profumo-Farmaceutica SMN	/
Palazzo Pucci	/
Palazzo Rucellai	/
Kastelle Belvedere	/
Merchesi Antinori	/
Fortezza	/
Kino Odeon	/
Via del Campuccio	/
Romanelli Scultore	/
Via Vecenzo Gioberti	/
Teatro dell'Opera	/
Via Santa Monica	/

Clubs/Pubs

Babylon	
Spaca	
YAB	
Full Up	
Lions Fountain	
The Box	

Red Garter	
Kikuya	
Lime	
Twentyone	
JazzClub	
Blob	
Flo	
Blanco	
Green Street Bar	

! MIT KARTEN DER ORGANISATIONEN KOMMT MAN MEISTENS BIS ZU EINER GEWISSEN UHRZEIT UMSONST REIN! (gilt leider oft nur für Frauen)

Restaurants

Osteria delle tre panche	€€€
La Giostra	€€€
Fishing Lab	€€€
Il gusto di Xinge	€€€
Il desco	€€
L'Ov	€€
Amblé	€€
Mr.Sushi	€€
Osteria Santo Spirito	€€
Vecchia Bettola	€€
Trattoria Napoleone	€€
Trattoria ZàZà	€
Gusta Pizza	€
Sushinami	€
I fratellini	€

Cafè/Bar

View on Art	€€€ (Rooftop)
Angel Roof Bar	€€€ (Rooftop)
Toscanino	€€€ (Rooftop)
Empireo	€€€ (Rooftop)
La Loggia del Piazzale Michelangelo	€€€
Bar Bar	€€€
Villa Vittoria	€€-€€€
Caffè del Verone	€€-€€€
Arts Inn Bar	€€
Le Vespe	€€
Roostercafé	€€
Brunch Republic	€€
Venchi	€€ (Leckerer Kakao)
Santarosa Bistrot	€
Rondinella	€ (Direkt am Arno)

Learning Spaces

La Ménagère	€€
Ditta Artigianale	€€
RED Feltrinelli	€€
The Stellar	€€
Todo Modo	€
La Cité	€
Melaleuca	€
The Social Hub	€ (sehr empfehlenswert)
Café 19.26	€
Coffee Mantra	€
Sit'n'Breakfast	€
Sottrano Commestibili	€
Ben Caffè	€
Mamas Bakery	€
Shake Café	€
Oblate Bib/Caffetteria	€ (sehr empfehlenswert)

5. Anhänge

5.2. Wichtige Informationen

Allgemeine Dinge, die Ihr benötigt

Kreditkarte: Mit Eurer Maestro-Karte könnt Ihr alles problemlos bezahlen (einkaufen, shoppen, essen gehen). Für das alltägliche Leben wird prinzipiell keine Kreditkarte benötigt, dennoch kann eine Kreditkarte von Nutzen sein, wenn es darauf ankommt Bustickets in einer App zu kaufen oder eine bike-sharing App zu nutzen (siehe Transportmittel). Generell empfehle ich es Jedem eine zweite Karte immer bei Seite zu haben, da man auch in Italien mit Taschendieben rechnen muss, sodass man immer vorbereitet ist und im Notfall eine zweite Karte hat, die man nutzen kann.

Codice Fiscale: Das Codice Fiscale kann man mit einer deutschen Steuernummer gleichsetzen. Das Codice Fiscale braucht Ihr prinzipiell für alle wichtigen Dokumente und ist üblich für jeden Einwohner in Italien. Die Uni verlangt Euren Codice Fiscale, und für Euren Mietvertrag wird dieser ebenfalls benötigt. Auch für Abonnements (z.B.: fürs Busfahren) benötigt Ihr einen Codice Fiscale, da Ihr ohne das Codice auch kein Abo beantragen könnt. Wie Ihr diesen beantragen könnt, weiß ich leider nicht im Detail, da sich die Agenzia von meinem WG-Zimmer sich darum gekümmert hat.

Fahrrad fahren

App Ridemovi: Die App ist eine bike-sharing App und funktioniert wie Lime oder ähnliche Apps, die man aus Deutschland kennt. Wenn man kein eigenes Fahrrad in Florenz hat, ist diese App immer ein großer Helfer in der Not, da diese Fahrräder in der ganzen Stadt verteilt sind und mit denen überall hinkommt. Die App bietet auch sogenannte Abos an, sodass man auch hier ein Monatsabo buchen kann (kostet 13 Euro), womit man so gut wie ohne Zeitlimits durch die ganze Stadt fahren kann. Wichtig: Für die Nutzung der App und vor allen Dingen der Monatsabos benötigt Ihr eine Kreditkarte. Zahlungen mit Paypal, Maestro etc. funktionieren bei der App nicht.

Bus fahren

Tabacchi: Ein Tabacchi ist gleichzusetzen mit einem Kiosk in Deutschland, wo man alles Typische für einen Kiosk besorgen kann. In Italien ist es üblich, dass man Bustickets bei einem Tabacchi kauft. Sie kosten hier nur 1.50€. Jedoch sollte man bedenken, dass die Tabacchis oft geschlossen haben, zum Beispiel wegen Mittagspause. Manche haben auch nicht sieben Tage die Woche auf, da sollte man sich bestenfalls mit den Öffnungszeiten auseinandersetzen.

App Tabnet: Die App Tabnet ist die App für das Busfahren. Falls ein Tabacchi (Siehe Tabacchi) mal geschlossen haben sollte (was bei mir manchmal der Fall war), gab es die App, um Tickets für eine Busfahrt zu kaufen. Eine Busfahrt kostet auch in der App 1.50€.

SMS: An der Bushaltestelle wird auch noch Möglichkeit angezeigt, dass man ein Ticket mit dem Versenden einer SMS kaufen kann. Ich habe das ein Mal ausprobiert und es hat bei mir leider nicht funktioniert, weshalb ich leider keine klare Stellungnahme dazu äußern kann.

Busfahrer: Wie in Deutschland auch, hat man die Möglichkeit eine Busfahrkarte bei einem Busfahrer zu kaufen, jedoch ist das in Italien leider nicht empfehlenswert, da die Busfahrer meistens keine Bustickets mehr haben und man leider immer einen Aufpreis von 1 Euro zahlt, was teuer wird, wenn man sich mehrere Tickets besorgen muss.

Automaten: Natürlich gibt es auch in Florenz Automaten, die meistens an den Tramstationen zu finden sind. Es gibt keine Automaten an Bushaltestellen, außer an den Knotenpunkten wie Santa Maria Novella (aber da auch nur an der Tramstation) und Piazza San Marco.

Abonnements: Ihr habt die Möglichkeit euch Busabos zu besorgen (Hierbei IMMER das Abbonamento wählen!), für ein Auslandssemester empfiehlt es sich das Abo für drei Monate zu kaufen. Das Abo kostet 90 Euro. Wichtig hierbei ist, dass Ihr Euch vorher bei der Autolinee Toscane registrieren müsst, das könnt Ihr ebenfalls auch bei der Anlaufstelle machen. Dafür zahlt Ihr eine einmalige Gebühr von 5 Euro. Ihr füllt ein Formular aus und den Rest erledigen im Anschluss die Mitarbeiter. Auch hierfür benötigt Ihr ein Codice Fiscale, da Ihr ohne das Codice kein Abo kaufen könnt. Demnach könnt Ihr Euer Abo Ticket auch nicht an andere weitergeben, da das Ticket mit Eurem Codice verknüpft ist und auch die Kontrolleure meist das Codice auf dem Ticket mit eurem Dokument und eurem Personalausweis abgleichen.

!! Validiert die Karten und fahrt auf gar keinen Fall schwarz! Wenn ein Tabacchi mal geschlossen haben sollte und Ihr keine andere Möglichkeit haben solltet, kauft unbedingt bei dem Busfahrer Tickets (habt also immer Bargeld dabei) und versucht jede Möglichkeit ein Ticket zu besorgen. Die Kontrolleure sind leider sehr erbarmungslos und nehmen darauf keine Rücksicht, wenn du ihnen deine Situation schilderst und man muss immer direkt vor Ort (also im Bus oder in der Tram) die Strafe zahlen, was um die 43 Euro aufgerundet kostet. Generell steigt die Höhe der Strafe mit jedem Mal, wo man erwischt wird, was bis zu über 200 Euro steigen kann!!